



Congregatio Jesu News

Mai 2011

Nr. 43

In dieser Ausgabe:

Rom	1
Rumänische Provinz	1
Provinz Delhi	2
MEP - Hannover	3
Nepal	3
Soziale Dimension	4

Hier in Rom nehmen die Vorbereitungen für die GK im Oktober 2011 die meiste Zeit und Energie in Anspruch. Dennoch sind einige Reisen eingeschoben worden. Die Schwestern **Frances** und **Celine** waren im März/April drei Wochen in Korea. Das dichte Programm schloss kurze Abstecher nach China und in die



Mongolei ein. Im April waren die Schwestern **Mechtild** und **Frances** in Jerusalem. Sr. Mechtild flog nach Rom zurück und Sr. Frances reiste von Jerusalem aus zur Sendung der neuen Regionaloberin nach Simbabwe. Sr. Maria Helena reiste nach Spanien, um erneut einiges für die GK 2011 zu klären.

Die Schwestern Mechtild, Frances und Heidrun und Schwestern der Kommunität der Borromäerinnen in Jerusalem sowie Vertreter des Vereins vom Heiligen Lande beim Unterschreiben eines Partnerabkommens zwischen unserer Schule und der Schule der Borromäerinnen.

Rumänische Provinz

Sr. Patricia Rediu CJ, die für die Berufungspastoral in der rumänischen Provinz verantwortlich ist, hat uns freundlicherweise diesen ermutigenden Artikel über ihre Arbeit geschickt:

2005 vertraute die Provinzialoberin die Berufungspastoral Sr. Monica Cojan CJ an. Seitdem haben wir zwei oder drei Bildungstagungen organisiert, die jedes Jahr für Mädchen der Katholischen Diözese von Jasi stattfinden. Fast alle diese Begegnungen fanden in unserem Tagungshaus in Luizi Calugara, in der Nähe von Bacau, in Nordrumänien statt. Einige haben alle Formationskurse in diesen zwei bis drei Jahren besucht.

Da meine Partnerin Sr. Monica Cojan CJ voriges Jahr nach Kuba gesandt wurde, entschloss ich mich, diese Arbeit mit Sr. Lucia Boasa CJ weiter zu führen. Voriges Jahr begannen wir einen ignatianischen Kurs „Integration von Leben und Glauben“ mit drei Treffen im Jahr. Am ersten nahmen 31 junge Leute teil. Das nächste Treffen wird im Mai sein. Auch wenn in den letzten Jahren die Zahl der Berufungen in Rumänien abgenommen hat, glauben wir weiterhin, dass Berufungspastoral den jungen Leuten helfen wird, ihren Weg in Kirche und Welt zu finden.

2006 wurde ein Team aus mehreren Ordensleuten zur Berufungspastoral in Rumänien gegründet um:

- eine Ausbildung zur Förderung von Berufungen anzubieten;
- die Zusammenarbeit unter den Kongregationen zu fördern;
- die Bedeutung der Berufungspastoral zu vertiefen;
- der Kirche zu Diensten zu sein und
- die Ordensleute zu unterstützen.

2010 wurde ich zur Vorsitzenden der Kommission gewählt. Seit 2006 haben wir als Team der Berufungspastoralassistenten jedes Jahr zwei Kurse organisiert: einen für die Schwestern, die als Leiterinnen arbeiten oder arbeiten wollen und den zweiten für junge Leute, die nach dem Sinn des Lebens suchen (zur Berufsentscheidung oder in den letzten 3 Jahren haben wir ihnen Exerzitien vorgeschlagen)



Junge Leute treffen sich im Bildungshaus in Luizi Calugara (rechts außen: Sr. Patricia)

In Rumänien haben nur Schwestern und Priester die Möglichkeit, Einkehrtage zu besuchen und wir möchten, dass Einkehrtage für alle offen sind, besonders für junge Leute. Wir wissen, dass junge Leute wahre und tiefe Erfahrungen brauchen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir ihnen geholfen, ihr Verständnis für einige biblische Gestalten zu vertiefen. Ich freue mich sagen zu können, dass die Begegnungen mit vielen Ordensleuten hier eine große Chance für die römisch-katholische Kirche und für unser Volk sind.

Die letzte Herausforderung kam auf mich zu, als ein Maristenpriester zu mir sagte: „Warum tun wir nicht etwas für die jungen Leute in Bukarest? Ich denke, sie brauchen eine tiefere Erfahrung. Es gibt viele Studenten, die mehr wollen in ihrem Leben. Lasst uns handeln!“ Wir nahmen die Herausforderung an und machten den Ordensleuten in Bukarest den Vorschlag. Mit den Schwestern, die darauf eingingen, bilden wir ein Team, das auf dem Gebiet der Berufungspastoral arbeitet. Neulich trafen wir uns als Formationsteam, weil es wichtig für uns ist, eine gemeinsame Vision zu haben.

Wir haben zusammen das Dokument „Neue Berufungen für ein Neues Europa“ studiert. Im Herbst werden wir jungen Leuten ein monatliches Treffen anbieten und einen Weg, der sieben Stufen der geistlichen Unterscheidung beinhaltet. Wir bitten Sie um Ihr Gebet für dieses Projekt und vertrauen uns Gott an.

Provinz Delhi – Nirmala

Sr. Deepa Madathumpadickal CJ schreibt über eine Veranstaltung zur Förderung von Berufungen, die vom 1. – 3. April in der Kommunität in Nirmala stattfand:

Zusammen mit unseren 11 Kandidatinnen nahmen 17 Mädchen die Einladung an. Die Mädchen kamen aus Delhi, Mauranipur, der Pfarrei St. Anton, aus Prem Nagar und aus unserem Internat. Die Schwestern Deepa, Vijayaand und Tomsy organisierten das Treffen. Am ersten Tag begannen wir mit einem kurzen Gebet in einer Powerpräsentation, danach folgte eine kurze Begrüßung und die Vorstellung jeder Teilnehmerin. Die Leiter waren Sr. Deepa, Frater George SDB, Fr. Paul und Sr. Manjusha. Das ganze Programm war auf den „Ruf Gottes“ ausgerichtet: Wer bin ich? Warum bin ich auf der Welt? Das waren die Reflexionsfragen. Auf der Grundlage der Bibel und dem Leben der Heiligen wurden die Teilnehmerinnen angeregt, auf den Ruf Gottes in ihrem Leben zu hören und darauf zu reagieren. Der Film „Marcellino Brot und Wein“ berührte die Herzen und sie wurden angeregt, kleine Taten für Jesus zu vollbringen, um so durch ihr Leben zu lieben.



Teilnehmerinnen der Veranstaltung in Nirmala

Die Mädchen reagierten gut. Sie waren eifrig darauf bedacht zu lernen, zu wissen und zu verstehen, was der Herr ihnen sagt. Die Mahlzeiten wurden bei den Schwestern im Refektor eingenommen. Die Mädchen halfen, Gemüse zu schneiden, abzuspülen und zu putzen. Sie waren glücklich und kehrten mit einer neuen Lebenseinstellung an ihren Heimatort zurück. Wir werden weiter beten, dass der Funke in ihnen zur Flamme wachse und dass sie so ihre Berufung erkennen und die eine oder andere vielleicht dem Weg Mary Wards folgen möge.

Mitteleuropäische Provinz – Hannover

Die CJ Schwestern aus dem Friedrich Spee Haus in Hannover haben freundlicherweise diesen Artikel über ihre Arbeit der Exerzitien im Alltag mit einer ökumenischen Dimension gesandt

In unserem Pfarrgebiet stehen drei katholische und drei evangelische Kirchen. Es gibt manche gemeinsame Veranstaltungen der beiden christlichen Gemeinschaften, doch zum ersten Male haben wir in dieser Österlichen Bußzeit gemeinsam Exerzitien im Alltag angeboten. Schon zum Informationsabend kamen 20 Interessierte. Der evangelische Pastor, der katholische Pfarrer und **Sr. Raphaela Leurer CJ** begleiteten dann je eine Gruppe, die sowohl vom Alter als auch von der Religionszugehörigkeit her gemischt waren. Allen gemeinsam war der Wunsch, diese Vorbereitungszeit auf Ostern intensiver zu erleben. Als Ort unserer Zusammenkünfte haben wir das „neutrale“ Haus unserer CJ - Gemeinschaft gewählt.

Schon die Vorbereitungsgespräche der drei Gruppenleiter waren sehr bereichernd; dabei wurde das Thema „Durst stillen“ von verschiedenen Aspekten her beleuchtet. Besonders fruchtbar waren die vier wöchentlichen Gruppentreffen, bei denen ein ehrlicher Austausch stattfand. Die Sehnsucht nach einer tieferen Begegnung mit Gott in der täglichen stillen Gebetszeit, das Bewusst-werden der liebevollen Wegbegleitung im Gebet der liebenden Aufmerksamkeit, aber auch die Geborgenheit und die gegenseitige Stärkung durch den fruchtbaren Austausch in der jeweiligen Gruppe gaben Mut und ermunterten. Sehr hilfreich waren die vielseitigen Impulse, die die Teilnehmer/Innen aus

den Erfahrungen der jeweils letzten Woche einander schenkten.

Wie sehr sich die Mitglieder der beiden christlichen Gemeinschaften näher gekommen sind, zeigt die Tatsache, dass sich acht von den 22 Exerzitanten/Innen entschlossen haben, sich monatlich unter der Begleitung von Sr. Raphaela zu einem Meditationsabend zu treffen. Auf diese Weise wollen wir zu einer Zelle des Gebetes innerhalb der Ökumene werden.

Nepal - Biratnagar

Das neue St. Mary's Schulgebäude in Biratnagar - im Südosten Nepals - wurde am 18. April von Fr. Jacob SDB, dem örtlichen Dekan, eingeweiht. Das Gebäude ist fertig, einige Klassenzimmer sind für die Schülerinnen bereit, aber es gibt noch viel zu tun, um das Schulleben in Bewegung zu bringen. Die kleine dreiköpfige CJ Kommunität hat schwer gearbeitet, um das Gebäude vor Schuljahresbeginn fertig zu bringen. Die Schülerzahl ist auf 176 gestiegen.



Sr. Clothilda Puthenpurackal CJ zündet bei der Eröffnung des neuen Schulgebäudes in Biratnagar eine Kerze an

Adressenänderungen

**Die neue E-Mail-Adresse von Sr. Mary Mercy Shumbanhini CJ (Regionaloberin) ist:
Simbabwe Regionalbüro - regioncj@gmail.com**

**Die nächste Ausgabe der CJ News wird im Juli erscheinen.
Bitte, senden Sie uns Ihre Artikel (in Word) und Photos (in jpg)
bis spätestens 15. Juli.**

**Denken Sie daran, dass Sie die CJ News auch auf der CJ Website finden:
www.congregatiojesu.org**

SOZIALE DIMENSION

Provinz Delhi

Sr. Kanula Joseph CJ nahm mit drei unserer Schülerinnen am historischen K2K Friedensmarsch in Kathgodam teil. So beschreibt sie das Ereignis:

K2K JAGO YUVA BHARAT:

Zu führen, zu dienen, zu leuchten

K2K ist eine Reise durch das ganze Land, die von Kanyakumari ausgeht bis nach Kaschmir führt und ihren Höhepunkt in Neu Delhi, der Landeshauptstadt hat. Die Reise begann am 12. Januar 2011, dem nationalen Jugendtag.

Eine Gruppe von 25 jungen Leuten reiste 61 Tage lang von Kanyakumari nach Kaschmir und durchquerte 18 Staaten, 367 Distrikte, 300 größere und 120 kleinere Städte, mehr als 4000 Dörfer. Sie besuchten 100 Institute und veranstalteten 150 öffentliche Kundgebungen. Es war die erste Reisekampagne in Indien, die von jungen Leuten organisiert wurde. Sie legten einen Weg von 12.578 km zurück. Die Veranstaltung wurde von der ICYM Bewegung (Indische Katholische Jugendbewegung) organisiert, um ein Netzwerk von künftigen Jugendleitern zu gründen und um sie zu lehren, Verantwortung für eine bessere Zukunft in unserem Land und in der Welt zu übernehmen.

Am 3. und 4. März war die Katholische Diözese von Bareilly in der St. Theresa-Schule in Kathgodam Gastgeber. Es begann mit einer Begrüßung der Teammitglieder von K2K. Zum Willkomm standen die Jugendlichen auf der Straße Spalier. Ein Wagen mit Bannern und der Aufschrift:

K2K JAGO YUVA BHARAT

FRIEDENSREISE DER JUGEND

folgte. Jeder bekam ein T-Shirt und eine Mütze mit der gleichen Aufschrift. Obwohl die Kundgebung zur Hauptverkehrszeit stattfand, war sie ausgesprochen friedlich. Die Passanten schienen sehr interessiert, denn sie nahmen sich Zeit und blieben stehen, um die Banner zu lesen.

Der Bischof von Bareilly, Anthony Fernandes, führte in das Programm ein und zündete die traditionelle Lampe an. Die Messe war von der Tanzgruppe des Bischöflichen Bibelinstitutes

sehr anregend und lebendig gestaltet worden. Am Abend wurde ein Taize-Gebet veranstaltet, wobei die jungen Leute mit großer Andacht vor dem großen Kreuz knieten und ihre Herzenswünsche darbrachten. Die Halle war von zahlreichen Kerzen erhellt, die eine Gebetsatmosphäre schufen.

Am 4. März begann der Tag mit einer Messe mit dem Bischof und mehreren Priestern. Nach dem Frühstück diskutierten die jungen Leute in 10 Gruppen über verschiedene Probleme der Armut. Bei diesen Gesprächen wurden die jungen Leute über die Millenniumsziele informiert. Der Abend wurde mit einem Kulturprogramm bunt gestaltet. Das Tanzdrama über Umwelt und Klimaveränderung vermittelte die Botschaft, Maßnahmen zu ergreifen, um die natürliche Umwelt zu erhalten und zu schützen.

Simbabwe –

Pflanzen eines Baumes

Die Schwestern der Region Simbabwe haben - als Symbol für ihre Hingabe an ihre Sendung und auch um das Ende des Jubiläumjahres zu feiern - gemeinsam einen Baum gepflanzt. Das Bild unten zeigt sie, wie sie ihren Baum im Garten des Regionalhauses in Harare pflanzen.



von links nach rechts:
Die Schwestern Tabeth, Veronica, Mary Mercy (Regionaloberin) und Elizabeth